

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 294.

Freitag den 20. October.

1848.

Bekanntmachung.

Zum Besten der Theater-Pensions-Anstalt wird als diesjährige zweite Benefizvorstellung
Freitag den 20. October zum ersten Mal:

Tiphonia,

Trauerspiel in 5 Acten von Carl Zwegfahn,

aufgeführt werden.

Geleitet von der Hoffnung, daß die überaus günstige Aufnahme dieses Stückes auf andern Bühnen in Verbindung mit dem ange deuteten Zwecke die geneigte Theilnahme an der angekündigten Vorstellung befördern wird, bemerken wir, daß Herr **Gustav** sich der Beaufsichtigung der Cassengeschäfte gütigst unterzogen hat.

Leipzig den 15. October 1848.

Der Ausschuß zu Verwaltung des Theater-Pensions-Fonds.

Bekanntmachung.

In Bezug auf die erlassene Bekanntmachung vom 15. dieses Monats in der Leipziger Zeitung wird das Publicum noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die für den **Magdeburg-Berliner-Cöln-Hamburger** Cours und **Hannover** bestimmten unbeschwerten und unfrankirten Briefe noch nach dem Postschlusse 7 Uhr Abends in den Briefkästen am Bahnhofe bis 9 Uhr Abends eingelegt werden können, wobann solche noch Abends 9¹/₂ Uhr mit dem Magdeburger Eisenbahnzuge abgehen.

Leipzig den 18. October 1848.

Königliche Ober-Postdirection.
von Süttner.

Landtagsverhandlungen.

Achtzigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer, am
17. October 1848.

Abg. Tzschirner erwähnte als Nachtrag zu den gestrigen Verhandlungen, daß ein Officier vom Regimente Max (v. Wurm) den Soldaten den Wunsch ans Herz gelegt habe, ja nicht in den Vaterlandsverein zu gehen, so wie daß ein Feldwebel die diesen Verein besuchenden Soldaten notirt habe. Er beantragt, die Regierung möge den Officieren durch Befehl alle Verklümmung des Vereinsrechtes der Soldaten untersagen. Der Antrag kommt auf eine spätere Tagesordnung. — Meidhardt erzählt, daß man im Volgtlande sehr zufrieden mit dem Truppeneinmarsche sei, nicht aber damit, daß einige verhaftet gewesene Volksredner wieder frei gegeben worden. Tzschirner versichert, das Gegentheil gehört zu haben.

Hinsichtlich der Sächsischen Gesandten beantragt die 3. Deputation (Ref. Tzschirner), die Regierung um ihre unverweilte Abberufung (sowohl von auswärtigen als deutschen Höfen) zu ersuchen. Sie weist nach, wie groß der Aufwand jährlich für dieselben sei, z. B. dem Bundestagsgesandten 8000, dem Gesandten in Wien 12,000, in Paris 15,416, in Berlin 10,277, in London 10,000, in Petersburg 10,000, in München 3000, so daß in Summa jährlich 93,000 Thlr. und für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten 14,600 Thlr. verwendet werden. Gegen die sofortige Abberufung der Gesandten und gegen den Vorwurf ihrer Entbehrlichkeit sprachen nun in langer Debatte Geißler (besonders rühmt er den Gesandten in Petersburg), v. d. Planitz (die Ersparniß werde nicht groß sein), Thiersch (man müsse etwas aus sich machen), Zimmermann, Schäffer, Leuner (will Aufschub bis der Reiseverkehr geregelt ist), Meyler (ist gegen die „unverweilte“ Abberufung), Rittner, Reiche-Eisenstück und zu wiederholten Malen in ausführlichen Vorträgen Minister von d. Pfordten. Derselbe bemerkt, wie die Centralgewalt bereits die Abberufung der Particular-Gesandten gewünscht oder doch verlangt habe, daß nur den Reichsgesandten die politische Vertretung überlassen werden solle, daß die Regierung in letzter Hinsicht mit ihr einverstanden sei, ferner daß vom finanziellen Standpuncte aus die sofortige Abberufung nicht zu wesentlichen Ersparnissen

führen werde, daß aber auch in politischer Hinsicht sie erst dann geschehen könne, wenn Deutschland wirklich als ein einiges Reich vertreten sei, und hierzu die Particulargesandten vorbereitend wirken sollten und könnten. Eben so nöthig seien jetzt noch die Gesandten an den deutschen Höfen. Dem Reichsgesandten in Paris sei die Befreiung der bei der Junirevolution verhafteten Sachsen nicht gelungen, wohl aber dem Sächs. Gesandten, der Reichsgesandte v. Raumer habe selbst so eben erst gebeten, daß die Particulargesandten nicht abberufen werden möchten. Minister Georgi hebt die Nothwendigkeit der Gesandten für Handelsangelegenheiten hervor. Die Deputation wurde vertheidigt vom Ref. Tzschirner, Schenk, Sasse, Helbig, Fleischer, welche sämmtlich darauf hinwiesen, daß die Gesandten der Centralgewalt unmöglich Einfluß und Ansehen erlangen könnten, wenn die einzelnen deutschen Staaten noch neben ihnen Gesandte hielten, dabei auch des Badenschen Gesandten in Berlin nicht vergaßen, um zu beweisen, daß ihr Nutzen für die Staatsangehörigen sehr problematisch sei. Endlich wurde der Deputationsantrag einstimmig, statt „unverweilt“ aber „thunlichst bald“ gegen 13 Stimmen angenommen.

Die Sonntagsschule der polytechnischen Gesellschaft,

ein nützliches und nothwendiges Institut für unsere Stadt.

Mit edler Uneigennützigkeit und unermüdlichem Eifer hat die hiesige polytechnische Gesellschaft dahin gewirkt, den Gewerbestand nach Innen und Außen zu heben, indem sie denselben mit den großartigen Erscheinungen im Gebiete der Technik bekannt und für die Wichtigkeit derselben empfänglich zu machen strebte. Trotz aller Laueheit, Gleichgültigkeit und Nichtbeachtung, deren Grund theils in dem Mangel an geistiger Bildung, theils in dem Mangel an dem Streben etwas Nützliches zu leisten, theils endlich in dem Mangel an Bescheidenheit zu suchen ist; trotz aller Hindernisse, die ihr von Seiten derer entgegengestellt wurden, für deren Wohl zu wirken ihr Zweck ist, blieb sie sich doch in ihrem edlen Streben gleich und ließ kein Mittel unbenutzt, regere Theilnahme zu wecken, ein frischeres, freieres Leben in die gewerbliche Thätigkeit zu bringen. — Zu diesen Mitteln gehörte auch die Gründung der Sonntagsgewerb-

schule, einer Anstalt, in welcher Gehülfen und Lehrlingen unentgeltlich Gelegenheit geboten wird, sich weiter fort zu bilden, als die Volksschule es ihnen zu bieten im Stande ist. Physik, Chemie, Mathematik, geometrisches, architectonisches und Maschinenzeichnen, Bossiren, gewerbliche Geschäftskunde, Styl- und Redeübungen sind daher die Hauptlehrgegenstände, obwohl auch Elementarunterricht im Rechnen, deutscher Sprache, Schreiben und Zeichnen erteilt wird. Ist auch die Frequenz nach den vorliegenden Berichten nicht unbedeutend zu nennen, so kann doch nicht verkannt werden, daß gerade diejenigen Lehrstunden, an denen man die regste Theilnahme erwarten sollte, wie Physik, Chemie, Mathematik u. s. w. verhältnißmäßig sehr wenig besucht werden. Fragen wir nach den Ursachen dieser allerdings nicht erfreulichen Erscheinung, so sind diese zunächst in den Vorurtheilen der Lehrherren oder Principale zu suchen, die diese abhalten, ihre Gehülfen und Lehrlinge zu ermuntern und anzutreiben, die Gelegenheit zur Fortbildung zu benutzen. „Alles, was nicht zum Geschäft gehört, ist überflüssig!“ wird von so manchem Meister geurtheilt. Unter dem Ueberflüssigen verstehen sie aber gewöhnlich das, was sie selbst nicht wissen. Sie urtheilen also über jene Wissenschaften und Fertigkeiten, wie der Blinde von der Farbe, und schaden durch ihr unüberlegtes Urtheil mehr, als sie verantworten können und wollen. Noch hat es gewiß keinen Gewerbetreibenden, der Lust und Gelegenheit hatte, sich mit den Naturwissenschaften und der Mathematik bekannt zu machen, gereuet, diese Gelegenheit benutzt zu haben. Denn stellt sich auch der materielle Nutzen bei allen Gewerben nicht in gleichem Grade sichtbar heraus, so ist doch die durch das Studium dieser Wissenschaften zu erlangende allgemeine Bildung, die Fähigkeit, Begriffe zu entwickeln, richtig zu urtheilen, überhaupt selbstständig und regelrecht zu denken, in Anschlag zu bringen und in ihren wohlthätigen Folgen anzuerkennen. Männer, welche den wohlthätigen Einfluß einer höhern Geistesbildung an sich selbst empfunden haben, werden die Fortbildungs-Anstalten für die Jugend gewiß nicht für überflüssig halten, sondern vielmehr die Jünger, wenn es die Verhältnisse irgend gestatten, zum Besuche derselben anhalten und ermuntern.

Eine andere Classe von Gegnern der Fortbildungs-Anstalten zweifelt zwar keineswegs an dem Einflusse dieser Anstalten auf die Geistesbildung des Gewerbestandes, hält diese Bildung aber für gefährlich, für nachtheilig für das allgemeine Beste. „Man macht die Leute zu klug, rasonniren sie, und erweckt dadurch Unzufriedenheit mit ihrer Stellung, Neid und Haß gegen höher Gestellte und Reiche.“ Alle die Unannehmlichkeiten der Gegenwart sind nach ihrer Ansicht daraus entstanden, daß man den niedern Mann zu gut unterrichtet. Den Communismus, jenes drohende Gespenst, das ihnen das Leben verbittert, betrachten sie als eine nothwendige Folge des Grundsatzes, nach welchem alle Menschen gleichen Unterricht erhalten sollen. Abgesehen davon, daß dieser engherzige Egoismus als ein Zeichen geringer sittlicher Bildung angesehen werden muß, ist auch nicht zu verkennen, daß er den Blick dieser so klugen Geschäftsleute blendet und ihr Urtheil verwirrt. Männer aus allen Ständen, die geehrtesten Bürger unserer Stadt haben sich an der Gründung und Erhaltung der Sonntags-Gewerbschule betheiliget. Darf man annehmen, daß diese Männer nicht im Stande wären, den Erfolg ihres Unternehmens zu beurtheilen? — Und auf der andern Seite, wer sind denn jene Leute, die zu den oben erwähnten Besorgnissen Anlaß geben? Sind es nicht Leute, denen eben das mangelt, was die Fortbildungsanstalt bietet? Sind es nicht Leute, die jeder geregelten Beschäftigung feind, am wenigsten geneigt sind, freiwillig eine Lehranstalt zu besuchen? Sie haben nichts gelernt und wollen nichts lernen, meinen jedoch bei der Beschränktheit ihres Wissens und ihrer Erfahrung Länder regieren, Gesetze geben und aufheben, verlegen und befolgen zu können, ganz wie es ihnen gerade paßt. Wer die Sonntagschule besucht, muß erkannt haben, daß ihm noch zu lernen übrig ist, muß Lust haben an nützlicher Beschäftigung. Bescheidener Sinn und Arbeitsliebe haben aber gewiß noch nie die gesetzliche Ordnung gefährdet. Ich glaube die Behauptung aufstellen zu können, daß der zahlreiche und regelmäßige Besuch dieser Anstalt ein treffliches Mittel gegen die immer mehr überhand nehmende Arroganz und Vergnügungssucht der Jugend ist, daß durch sie die Sittlichkeit gefördert wird, daß es für alle die, welche das allgemeine Beste zu fördern wünschen, Pflicht ist, sich nicht nur bei Unterhaltung derselben zu betheiligen, sondern auch, soweit es ihnen nur irgend möglich ist, zum Besuche derselben zu ermuntern und anzutreiben.

Diese Ermunterung ist um so notwendiger, je weniger verkannt werden kann, daß die Ursache der Gleichgültigkeit gegen gies-

stige Aus- und Fortbildung häufig in denen selbst zu suchen ist, zu deren Bestem die Sonntagschulen gegründet sind. Wohl sind viele Lehrlinge durch ihr Gewerbe, oder vielmehr durch den Umstand, daß dasselbe auch Sonntags ihre Zeit in Anspruch nimmt, beim besten Willen verhindert, dergleichen Anstalten zu besuchen; allein bei den Meisten bleibt es auch beim guten Willen dann, wenn sie später Zeit hätten, denselben durch die That zu bewähren. Eine solche thörichte Scham hält viele sonst wackere Gesellen ab, jene Lehranstalten zu besuchen, sie sind des alten wahren Sprichwortes nicht eingedenk: Es ist keine Schande Etwas nicht zu wissen, wohl aber, es nicht lernen zu wollen. — Andere glauben sich klug und kenntnißreich genug, und meinen mit einer guten Schulbildung völlig ausreichen zu können; allein abgesehen davon, daß die Fortbildungsanstalt ihnen mehr bieten kann, als dies die Volksschule vermochte, darf auch nicht übersehen werden, daß jeder Stillstand in der geistigen Vervollkommnung als ein Rückschritt zu betrachten ist, und daß daher nach wenigen Jahren insbesondere die Realkenntnisse und Fertigkeiten in bedeutend geringerem Grade vorhanden sind, als sie es beim Austritt aus der Schule waren. — Andern endlich, und dies ist leider keine geringe Zahl, fehlt es geradezu an Lust zu nützlicher Beschäftigung. Vergnügen, Zerstreuungen beschäftigen sie und werden von ihnen nicht selten auf Wegen gesucht, wo ihnen die Schicklichkeit und Sittlichkeit nicht zur Seite steht. Lehrherren, die ihre ihnen auch zur sittlichen Bildung anvertrauten Lehrlinge gehörig zu beaufsichtigen nicht im Stande sind, sollten es sich zur Pflicht machen, dieselben, wäre es auch bloß um sie vor Verführung und unanständigen Vergnügungen zu bewahren, zum Besuche der Sonntagschule anzuhalten. Hier wird die Zeit nützlich verwendet, hier wird die Thätigkeit des Geistes auf Gegenstände gerichtet, deren Behandlung für den Jüngling nur heilsam und segensbringend sein kann.

Möchten die edlen Männer, die nicht ohne bedeutende Opfer in unserer Stadt seit Jahren den jungen Handwerkern Gelegenheit zur Fortbildung bieten und denselben den Zugang zu den Wissenschaften und Künsten öffnen, die auf ihr Gewerbe wesentlichen Einfluß haben, möchten sie die Freude haben, ihre Bemühungen dadurch belohnt zu sehen, daß durch recht zahlreiche Theilnahme an dem Unterrichte der Sonntags-Gewerbschule Fleiß und Ordnungsliebe, Bescheidenheit und Sittlichkeit hervorgerufen, gefördert und befestigt werde. X.

Stadt-Theater.

Während in der jüngsten, für die Künste so verhängnißvollen Zeit viel reichdotierte Hof- und Privattheater theils aufgelöst, theils reducirt werden mußten, ist es durch vielseitige ehrenwerthe Anstrengungen gelungen, der Stadt unser Institut zu erhalten. Es mußten „Opfer“ gebracht werden, die wir dankbar anerkennen wollen. Nun ist es aber auch an dem Publicum, das was gerettet, zu subventioniren, weiter zu fördern, nicht durch Opfer etwa, sondern indem es durch zahlreiches Abonnement, durch fleißigen Besuch Direction wie Darsteller ermuthigt, indem es für seine Leistung Kunstgenüsse entgegen nimmt. Daß uns die letzte Zeit solche in der That reichhaltig geboten, daß untre Oper zumal durch die neuen Acquisitionen der Damen Mayer und Würst, des Herrn Salomon so trefflich organisiert ist, wie sie es lange nicht war, daß auch das Schauspiel werthvolle Kräfte besitzt, deren vollständige Ergänzung wir noch erwarten, ist unbestreitbar. Wir brauchen hier nur die Aufführungen des Tempers, der Hugenotten, Robert des Teufels, der Undine &c. in der Oper, des Pfarrherrn &c. im Schauspiel namhaft zu machen. So begrüßen wir mit freudiger Anerkennung das Engagement der Fräul. Würst, dieses jugendlichen Talentes von außerordentlicher Begabung für den dramatischen Gesang, das Zusammenwirken so schöner und gebildeter Stimmen, wie der Fräul. Mayer, der Herren Salomon, Widemann, Behr &c.

Die Aufführungen der Hugenotten, und namentlich die letzte von „Robert der Teufel“ haben Enthusiasmus erregt. Wie dieser sich kund gegeben und daß er noch vorhanden, ist uns nun eine Bürgschaft für das wiedererwachende und auch nachhaltige Kunstinteresse, zumal wenn die Direction, wie wir nicht zweifeln, dasselbe durch ihre Anstrengungen, durch Vorführung von Novitäten, Wiedereinstudiren werthvoller Dramen und Opern, Rundung der Darstellungen, Wechsel des Repertoires wird rege zu erhalten wissen. — Herr Wolbrück hat als Marrs Nachfolger die Regie übernommen. Er ist ein Künstler von Ruf, ein vielseitiger Darsteller; seine Erfahrung läßt uns auch Vertrauen zu seiner leitenden Thätigkeit schöpfen. Der rasche Gang und das Zusammenspiel in den

beiden eben genannten Stücken, mit welchen (als „neueinstudirt“) das Winter-Abonnement eröffnet wurde, ist ein Beweis dafür. — Rechnen wir nun noch dazu den Stamm unserer ältern wackern Mitglieder, so können wir ohne Zweifel einem ergebnisreichen interessanten Theaterjahr entgegensehen. Schon die nächsten Tage bringen uns „Liphonia“, das vielbesprochene Trauerspiel eines Pseudonymen, das bereits auf mehreren Theatern die Feuerprobe bestanden hat; in der Oper neu einstudirt: „Romeo und Julie“, „die Jüdin“ u. s. w. —

Die von nun an hier zu gebenden Bemerkungen über die Erscheinungen auf unserer Bühne werden durchaus nicht für Kritiken oder Recensionen gelten wollen. Das Publicum ist mündig genug, es bildet sich sein Urtheil selbst, es ist der oberste Recensent; der Theil desselben, welcher eine Vorstellung besucht hat, ist auch mit der Kritik derselben fertig. Nur derjenige Theil, welcher die Aufführung eines neuen Stückes, einer neuen Darstellung oder Rolle verkümmert hat, soll durch diese Blätter erfahren, von welcher Art die Aufnahme und so Werth oder Unwerth der Dichtung, wie Anstrengung und resp. Gelingen der Repräsentation gewesen ist.

Zur Zeit des Censuralps waren die hohen Herren, die Minister, die Beamten, bis auf die Nachwächter herab, gegen jeden öffentlichen Tadel geschützt, gefeit, sie waren geheiligt, unantastbar, als öffentliche Personen; nur die armen Schauspieler und Theater-

dichter waren preisgegeben, vogelfrei; sie konnten nach Herzenslust (wie der Kunst- oder vielmehr Gewerbeausdruck lautete) heruntergerissen werden. Und der Theaterhimmel weiß es: es gab Leute, die davon Profession machten. — Jetzt ist aber durch den Zeitenumschwung die Kritik über die Herrschaften selbst, über die Minister, die Beamten, die Volksvertreter und Volksmänner gekommen, und zwar eine etwas sehr scharfe Kritik: — Da ist es denn nicht mehr als billig, daß wir den armen Schauspielern Ruhe lassen. Einem Jeden kommt seine Zeit! — n.

* *

In der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten am 18. Oct. wurde beschlossen, beim Stadtrathe Wiederaufnahme des zur Abgabe der Stimmzettel für die Ergänzungswahlen der Stadtverordneten festgesetzten Termins zu beantragen, und denselben zu veranlassen, in Gemeinschaft mit den Stadtverordneten beim Ministerium eine Anordnung zu beantragen, daß die bevorstehende Ergänzungswahl durch directe Wahlen erfolge.

Verichtigung. In der gestrigen Nummer d. Bl. sind S. 4322, 1. Sp., 3. 20 von unten die Worte: oder Instinkte wegzulassen. Der Eins.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Preis- und Gewichtsbestimmung für nachbenanntes Gebäck der Stadt- und Dorfbäcker, vom 20. October 1848 an,

nach dem jetzigen Preise
des Scheffels vom besten Weizen zu 4 Thlr. 5 Ngr. bis 4 Thlr. 10 Ngr.
des Scheffels Korn zu 2 Thlr. 2 1/2 Ngr. bis 2 Thlr. 5 Ngr.
gerechnet.

Es muß daher bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne alle Zulage,

ein Franzbrod 5 3/4 Loth,
für drei Pfennige

eine Semmel 7 Loth,
für drei Pfennige

ein Dreiling
für drei Pfennige, Weizen mit Roggen vermischt, . 13 1/4 Loth
wiegen. Ferner ist zu geben:

Kernbrod 16 1/2 Loth.
für drei Pfennige

einen Neugroschen 1 Pfd. 23 Loth.
zwei dergleichen 3 Pfd. 14 Loth.

An gutem, reinem Roggenbrode liefern die Stadt- und
Dorf-Bäcker

für zwei Neugroschen 3 Pfund 14 Loth.
vier dergleichen 6 „ 30 „

sechs dergleichen 10 „ 14 „
acht dergleichen 14 „ — „

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brod vom Markte ungewogen anzunehmen; auch haben die Dorf-Bäcker jedes Brod anders nicht, als mit Aufdrückung der erhaltenen Nummer und Beschreibung des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung einer Strafe von 25 Neugroschen, zu verkaufen. Wegen Jedes fehlenden Loths bei Franzbroden, Semmeln, Dreilingen und Kernbroden wird, außer Confiscation derselben, der Bäcker mit Fünf Neugroschen bestraft, bei dem Roggen-Brode aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an einem Roggen-Brode für Einen oder Zwei Neugroschen Ein bis mit Vier Loth, an einem Vier oder Sechs Neugroschen-Brode Ein bis mit Sechs Loth, an einem Acht Neugroschen-Brode Ein bis mit Acht Loth, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth; würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen, so werden außerdem alle die leichter gefundenen Brode weggenommen, der Taxe gemäß verkauft, und das daraus gelöste Geld, nach Befinden, confiscirt werden. Auch haben Contravenienten im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ordnungstrafe, eine noch nach drücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekanntmachung derselben, nach Befinden auch Suspension und Einziehung der Concession, zu erwarten. Leipzig am 18. October 1848.

(L. S.) Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Saupt-Gewinne

3. Ziehung 5ter Classe 34ster K. S. Landes-Lotterie zu Leipzig.
Donnerstags den 19. October 1848.

Nummer.	Thaler.	
12433	5000	bei Hrn. G. J. Trescher und Comp. in Dresden.
31354	1000	J. F. Hard in Leipzig.
25288	1000	J. A. Thierfelder und Söhne in Neutkirchen.
20528	1000	H. Seyffert in Leipzig.
20029	1000	J. G. Brandt sen. in Eisenach.
583	1000	S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
24228	1000	C. G. F. Meyer in Weithayn.
27217	1000	B. Norell in Chemnitz.
10202	1000	P. C. Plenkner in Leipzig.
31612	1000	G. B. Ullmann in Lommagh.
8862	1000	A. Wallerstein jun. in Dresden.
11421	1000	S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
10399	1000	P. C. Plenkner in Leipzig.
1145	1000	P. C. Plenkner in Leipzig.
35156	1000	Geb. Thierfelder in Annaberg.
10961	400	C. Böttcher in Leipzig.
12767	400	H. Seyffert in Leipzig.
7295	400	C. Böttcher in Leipzig.
25770	400	B. Sieber in Zwickau.
2568	400	H. A. Ronthaler in Dresden.
16679	400	B. Sieber in Zwickau.
33317	400	S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
16951	400	J. F. G. Lorenz in Freiberg.
3641	400	J. F. Hard in Leipzig.
31330	400	J. F. Hard in Leipzig.
23449	400	Geb. Wenige in Gotha.
2427	400	J. A. Thierfelder und Söhne in Neutkirchen.
24760	400	G. J. Trescher und Comp. in Dresden.
4691	400	dem I. f. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
16-47	400	Hrn. S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
15278	400	S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
6-80	200	S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
32819	200	H. A. Ronthaler in Dresden.
32032	200	B. D. Meißner in Zittau.
6766	200	J. F. Hard in Leipzig.
24157	200	J. A. Thierfelder und Söhne in Neutkirchen.
21992	200	Besser und Sohn in Freiberg.
19413	200	H. Seyffert in Leipzig.
33527	200	S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
5386	200	J. F. Hard in Leipzig.
12076	200	J. F. Dörfel in Altenburg.
15622	200	P. C. Plenkner in Leipzig.
25935	200	S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
32845	200	H. A. Ronthaler in Dresden.
22935	200	C. Böttcher in Leipzig.
33896	200	J. A. Thierfelder und Söhne in Neutkirchen.
2938	200	P. C. Plenkner in Leipzig.
12647	200	dem I. f. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
2318	200	Hrn. G. B. Ullmann in Lommagh.
10755	200	C. G. F. Meyer in Weithayn.

121 Gewinne à 100 Thaler.

Leipziger Börse am 19. October.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	87	—	Leipzig-Dresdner .	95½	—
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	23	—
Berlin-Anhalt La. A.	85	84½	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	164	—
do. La. B.	84	—	Sächs.-Schlesische	73½	—
Berlin-Stettin . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	74½	—
Chemnitz-Riesaer .	—	25	Thüringen	—	—
do. 10 $\frac{1}{2}$ -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 $\frac{1}{2}$ -Sch. Pl.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	74	—	Anh.-Dess. Landesb.	92	—
pr. Messe	—	—	Ungar. Central . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Anth.	85½	—

Leipzig, den 19. October. Oelpreise. Rüböl ohne Geschäft. Spiritus loco 20½ - 20 Tblr.

Berliner Börse, den 18. October.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
<i>Vollgezählte:</i>			Nordbahn (K. F.) 4½	—	—
Amsterd. Rotterd. 4½	—	—	Oberschles. A. . . 4½	—	88½
Berg-Mark . . . 4½	56	—	do. Prioritäts . . 4½	—	—
Berlin-Anhalt A. u. B.	84	—	Oberschles. B. 3½	—	88½
do. Prior.-Actien 4½	—	83½	Pr. Wh. (St. Vhw.) 4½	—	—
Berlin-Hamburg do.	—	—	do. Prioritäts . . 5½	—	—
do. Prior. . . 4½	89	—	Rheinische	52½	—
do. Potsd.-Magd. 4½	—	53	Rhein. Prior. Stm. 4½	67	—
do. Prior. A. u. B. do.	—	—	do. Prior.	4½	—
do. do. 5½	86	—	dgl. v. Staat gar. 3½	—	—
do. Stettin	—	87	Sächs.-Baiersche 4½	—	—
Breslau-Freib. . . 4½	—	—	Sächs.-Schles. do.	—	—
do. do. Prior. do.	—	—	Stargard-Posen 4½	—	66
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Thüringische . . 4½	—	50½
do. Prior.-Actien 5½	—	—	Thüring. Pr.-Act. 4½	—	81
Cracau-Oberschl. 4½	—	—	Wilh.-Bahn . . . 4½	—	—
Düsseld.-Elberf. 5½	—	—	do. Prioritäts . 4½	—	—
do. do. Prior. . 4½	—	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
Cöln-Minden . . . 4½	—	73½	<i>Quittungsbogen,</i>		
do. Prior.-Act. . 4½	—	85½	einz. ½.		
Kiel-Altona . . do.	—	—	Aachen-Mastr. 4½	30	—
Mgdb.-Halberst. do.	102½	—	Berlin-Anh. B. do.	70	83
Mail.-Venedig . 4½	—	—	Baxbach . . do.	90	—
Nieder-Schles. . 4½	—	68	Cassel-Lippst. do.	20	—
Niederschl. Pr. . 4½	—	81½	Magdeburg-Witten-	—	—
do. do. 5½	—	90½	berge . . . 4½	60	—
do. Prior. Ser. III. 5½	—	85½	Nordb. (Friedrich-	—	—
do. Zweigb.	—	—	Wilhelms) 4½	90	40½
do. Prior. 4½	—	—	Ung. Central do.	80	—
do. Prior. . 5½	—	—			

Es herrschte heute im Allgemeinen für Fonds und Eisenbahnactien eine etwas günstigere Stimmung, welche auch bis zum Schlusse der Börse anhält.

Berlin, den 18. October. Getreide: Weizen poln. 60-62. Roggen loco 28-30, pr. Frühjahr 31½, 31, pr. Oct.-Nov. 28½, 27½. Hafer loco 17-18, pr. Frühjahr 18, 17. Gerste loco 28-30, kleine 26, 25. Rüböl loco 11½, pr. Oct. 11½, pr. Jan.-Febr. 11½, Febr.-März, pr. März-April, pr. April-Mai 11½, Oct.-Novbr., pr. Novbr.-Decbr. pr. Decbr.-Jan. 11½, 11½. Spiritus loco 14½, 14½, pr. Herbst 15, pr. Frühjahr 16½.

Paris, den 16. October.

5% Rente baar	68. 90.
pr. Ultimo	69. —.
3% " "	44. 40.
pr. Ultimo	44. 40.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
 Dresden: 6 U. Morgens, 12½ U. Mittags, 5 U. Nachm.
 Packzüge 10 U. Vorm. (bis Riesa 5½ U. Abends.) Von Riesa und Dschas früh 6 Uhr.
 Anschluß von Dresden nach Pirna: 8 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm., 10 U. Abends.
 " " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1½, 5 Uhr.
 " " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7¼ Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachtpersonenzug nach Wien 5¼ Uhr früh.
 " " Riesa nach Döbeln und Limmitz 8 Uhr Morgens und 7 Uhr Abends.

Reichenbach und Zwickau: 6, 12, 5 Uhr.
 Magdeburg: 6 U. Morgens, 11¼ U. Vorm., 5 U. Nachm. Güterzüge 7½ U. Morgens, 5¾ U. Abends. Nachtzug 9½ U. Abends, an den sich der 2¾ U. Morgens von Magdeburg nach Cöln gehende Zug anschließt.
 Anschluß von Halle nach Eisenach 7 Uhr Morgens, 1¼ Uhr Nachm. (bis Erfurt 6¼ Uhr Abends)
 " " Cöthen nach Bernburg 6¼ Uhr Morgens, 1½ Uhr Nachm., 7¼ Uhr Ab.; nach Berlin 1¼ Uhr N., nach Wittenberg 6½ Uhr Abends.
 " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden 10½ Uhr Vorm., nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover 3½ Uhr Nachm.
 " " " nach Berlin über Potsdam 12 Uhr Mittags, 5¼ Uhr Nachm., 1 Uhr Morgens.
 Berlin über Röderrau (Riesa): 7 U. früh und 2 U. Nachm.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2-4 Uhr.
 Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis Abends. 10 U.
 Industrie-Ausstellung der polytechnischen Gesellschaft früh 9 bis Abends 5 Uhr in der Buchhändlerbörse.
 Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter: 8-6 U. (Lurgensteins Garten, Mittelgebäude, parterre rechts).

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 9-5 U.
 Theater. (Mit aufgehobenem Abonnement.)

Zum Besten des Theater-Pensions-Fonds (zum ersten Male):

Tiphonia,

Tragödie in 5 Acten von Carl Zwengsahn.

Personen:

Tiphonia, Königin der Markomannen, . . .	Fräul. Kanow.
Ralph, der alte König, ihr Vater, . . .	Herr Keller.
Dulgirock, Reichsmarschall und Heerführer, . . .	= Stürmer.
Agisbradt, Geheimschreiber, . . .	= Bickert.
Bung, Schloßhauptleute, . . .	= Guttmann.
Alif, . . .	= Saalbach.
Bulff, Kammerherr, . . .	= Bernhardt.
Obro, erster Knappe der Königin, . . .	= Henry.
Fect, des Königs Narre, . . .	= Paulmann.
Demislaw, des Königs Begleiter, . . .	= Hofmann.
Jeko, regierender Fürst der Wenden, . . .	= Blattner.
Silo, Wendenhauptmann, . . .	= Wilde.
Rüffl, Jeko's Leibknappe, . . .	= Behr.
Ein Markomannischer Soldat . . .	= Lay.
Reichsräthe. Generale. Officiere. Soldaten. Wache. Jäger. Volk.	
Ort der Handlung: Herrscherthron der Markomannen.	

Sonnabend den 21. October: **Die Hugenotten, oder: Die Bartholomäusnacht**, Oper in 5 Acten, Musik von Meyerbeer. Margaretha von Valois — Fräul. Welly, Raoul — Herr Lichatscheck, vom Königl. Hoftheater zu Dresden, als erste Gastrolle.

Bekanntmachung.

Zu Erledigung der unterm 21. September 1848 erlassenen, den am 18. September 1848 in Eutritsch verübten Diebstahl betreffenden Bekanntmachung (Erste Beilage zu Nr. 266 dieses Blattes) wird hierdurch veröffentlicht, daß der Thäter ermittelt worden ist und sich bei uns in Haft befindet.

Zugleich wird bemerkt, daß das inhaftirte Individuum die in erwähnter Bekanntmachung beschriebene Radhacke von einem Fuhrmannswagen auf dem Pachhofplaz entwendet zu haben angegeben hat. Wir fordern daher den Eigenthümer auf, unter Nachweisung seines Rechtes die Hacke bei uns in Empfang zu nehmen.
 Leipzig, am 19. October 1848.

Das Rathes-Landgericht.
 Stimmel.

Kour.

Der Verkaufstermin,

das Grummichsche Haus in Connewitz betreffend, angezeigt unterm 17. d. M., findet nicht Statt.
 Adv. Dr. Mertens.

Widerruf.

Die von uns für den 20. October d. J. in dem Martin'schen Gasthose zu Probsthaida anberaumte Mobilienauktion hat durch Zurücknahme ihre Erledigung gefunden.
Leipzig, den 19. October 1848.

Das Rath's-Landgericht.
Stimmel. Engel.

Auction.

Dienstag den 24. October von Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr an sollen in der Rauchwaarenhalle auf dem Brühl (Niederlage Nr. 5) eine bedeutende Partie roher und zugerichteter Rauchwaaren gegen sofortige Baarzahlung notariell versteigert werden durch
Adv. Carl Klein, req. Notar.

Steinkohlenbau-Unternehmen.

In der gestrigen Generalversammlung der Actionäre des Steinkohlenbau-Unternehmens am Görnerschen ic. Grundstücke zu Lutzgau zum Generalbevollmächtigten der Gesellschaft erwählt, mache ich den einhelligen Beschluß der auch in freibauenden Actien vertretenen Generalversammlung hiermit bekannt, daß auf jede Actie, welcher Art sie auch sei,

bis zu und mit dem 18. November 1848

bei Vermeidung der statutarisch festgesetzten bez. darnach zu beurtheilenden Nachtheile, Zehn Neugroschen — als wie viel für die laufenden Ausgaben genügen dürfte — in meinem Bureau einzuzahlen sind.

Wegen Umtausches der, wie es scheint, theilweise zu mannigfachem Unfuge benutzt wordenen Actienantheilscheine, sowie der Aenderungen im Ausschusse behalte ich mir bisnächst Weiteres vor.
Leipzig am 19. October 1848.

Dr. Schumuth.

20. October.] **Probnummer.** [1848.
Im Verlag von Herrn. Bethmann in Leipzig erscheint vom 15. November d. J. ab:

DEUTSCHE UNIVERSITÄTS-ZEITUNG.

Centralorgan für die Gesamtinteressen deutscher Universitäten.
Herausgegeben im Vereine mit mehreren akademischen Lehrern und unter besonderer Mitwirkung des Geh. Hofrath Dr. v. Vangerow in Heidelberg, von Hofrath Dr. Lang in Würzburg u. Prof. Dr. Schletter in Leipzig.

Wöchentlich eine Nummer in gross Quart, ganze und halbe Bogen wechselseitig. — Preis des Jahrgangs 2²/₃ Thlr., für die Zeit bis Ende d. J. 12 Ngr. — Bestellungen und Probenummern durch jede Buchhandlung und Postanstalt, für Leipzig auch direct bei der Verlagshandlung: Königsstrasse Nr. 2. — Den verehrl. Abonnenten wird die Zeitung dann sogleich nach Erscheinen frei ins Haus geliefert.

Bei Fr. Kistner ist so eben erschienen:
Moscheles, J. Op. 116. Freie Kunst. Gedicht von Uhland, für eine Alt- oder Bass-Stimme mit Pianoforte. 10 Ngr.

Bei C. J. Goldacker, antiquarisches Maculatur-Lager, Universitätsstrasse Nr. 4, ist zu haben:

Neuester Städte-Atlas von Europa,

Grundrisse und Pläne europäischer Städte.
Enthält: Die Pläne von Petersburg, Madrid, Wien, München, Florenz, Dresden, Edinburgh, Turin, Brüssel, Carlsruhe, Neapel, Breslau, Bordeaux, Berlin, Venedig, Leipzig und Mailand. 1 Thlr. 7¹/₂ Ngr. Plan von Wien 6 Ngr.

In der Kunsthandlung von A. S. Payne, Petersstraße Nr. 1, ist zu haben:

Wien. 24 der schönsten Ansichten in Stahlstich. In eleg. Couvert mit Golddruck 18 Ngr.

Wiener illustriertes Briefpapier. 12 Bogen in gr. 8 mit diversen Ansichten in eleg. Umschlag mit Golddruck 10 Ngr.

In einem nächste Woche beginnenden Cursus in der Stenographie können noch einige Teilnehmer placirt werden. Näheres Georgenstraße, unweit des Schützenhauses, Nr. 15, 1 Treppe.

Soirées de Conversation Française.

Les jeunes Messieurs (du Commerce) qui désireront prendre part à ces Soirées, dans un local particulier et sous la direction d'un bon maitre, sont priés de s'adresser à **Monsr. Matthes** Libr. Neumarkt.

D. Löscher, der in Genf, England und Italien gelebt hat, lehrt Französisch, Englisch, Italienisch u. s. w.: am obern Park Nr. 10.

Tanz-Cursus.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß der Tanzcursus Montag den 30. October in meinem Salon beginnt. Junge Damen und Herren, welche in geschlossenen Zirkeln placirt zu sein wünschen, ersuche ich um baldige Anmeldung.

Ph. G. Frach, Moritzstraße Nr. 2.

Um ferneren vielfach vorgekommenen Irrungen vorzubeugen, sehe ich mich hiermit nochmals zu der Anzeige veranlasst, dass ich meine unter der Firma **E. Pönicke & Sohn** bestehende Sortiment-Buchhandlung bereits im vorigen Jahre an Herrn **C. F. Naether** verkaufte, welcher indess die alte Firma:

E. Pönicke & Sohn,

Gewölbe Auerbachs Hof Nr. 13,

als Platzfirma unverändert beibehält.

Meine Verlagsbuchhandlung und Steindruckerei hat ihren ungestörten Fortgang; ich zeichne aber für diese beiden Geschäfte ferner

Gustav Pönicke,

sonst E. Pönicke & Sohn,

und bitte meine geehrten Geschäfts-Interessenten, hiervon gefälligst Notiz nehmen zu wollen.

Leipzig den 1. August 1848. Achtungsvoll und ergebenst
Gustav Pönicke.

Gefälligst zu beachten! Mein Geschäftslocal befindet sich in Hohmanns Hof, dem Museum vis à vis.

Bekanntmachung.

Für Feuer Schäden und Verwaltungskosten sind von den Mitgliedern der unterzeichneten Bank auf das Halbjahr vom 1. April bis 30. September 1848 von 100 Thlr. Versicherungssumme in der ersten Classe 16 Pfennige, in der zweiten das Doppelte und sofort aufzubringen. Leipzig, den 8. October 1848.

Direction der Brandversicherungs-Bank für Deutschland.
Franz Brunner. W. Apel. Dr. Schulze.

Orthopädische Heilanstalt zu Leipzig (vor dem äußern Zeitzer Thore Nr. 22 g).

Neben der Behandlung orthopädischer Uebel, jedoch vollständig getrennt von dieser, hat der Unterzeichnete seit dem 1. März d. J. auch eine auf sorgfältige ärztliche Untersuchung jedes einzelnen Falles gegründete

gymnastische Behandlung chronischer Krankheiten für Erwachsene

eingeführt, womit die Anwendung von je nach Umständen verschiedenen mechanischen Heilmanipulationen oder Bädern verbunden ist. Diese Behandlung war bis jetzt auf männliche Kranke beschränkt, soll aber vom November d. J. an in einem besonderen Cursus auch für weibliche Kranke eingeführt werden. Die besonders hierzu sich eignenden Krankheitszustände sind: beginnende Lähmungen, krankhafte s. g. Nervenschwäche, beginnende Lungenschwindsucht, asthmatische Uebel, Hysterie, Bleichsucht, chronische Gicht, hartnäckige Rheumatismen, neuralgische Schmerzen, chronische Krampfkrankheiten ic. Für Anmeldungen und Voruntersuchungen ist die geeignetste Zeit jedesmal Mittwoch und Sonnabend von 1¹/₂—11 Uhr. Das Weitere besagen die Prospecte.
Dr. Schreiber.

Wohnungs-Anzeige.

Daß ich von heute an nicht mehr Mittelstraße Nr. 3 wohne, sondern Schützenstraße Nr. 18 gezogen bin, zeige meinen wertheften Kunden und Geschäftsfreunden ganz ergebenst an.
L. Topfsaar, Schuhmachermeister.

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne von jetzt Reichels Garten, Vordergebäude, im rechten Flügel 2. Etage. Prof. Dr. Francke.

Wohnungs-Veränderung.

Von jetzt an wohne ich Neue Straße Nr. 7.
Dr. Seimerdinger, Glasermeister.

Die neuen Binsbogen der Sächs. Landschaftlichen Obligationen, wovon uns bis zum 17. October die Talons übergeben wurden, sind eingetroffen und liegen zum Abholen bereit. **Hammer & Schmidt.**

Gelegenheitsgedichte, Briefe, Gesuche etc. fertigt billig und schnell **Ferdinand Barth**, Königsstraße Nr. 2, 4 Tr.

Frankfurter Journal, **Weser-Zeitung** ist billig abzulassen im **Café Saxon.**

Glacé, dänische, waschleder. e und seidene Handschuhe in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebleicht: **Königsplatz Nr. 17, dritte Etage im goldnen Engel.**

Holländische Blumenzwiebeln, Hyacinthen, Narzissen, Tulpen, Crocus u. s. w. 25 pro Cent unter den Katalogpreisen bei **C. E. Bachmann**, Petersstraße Nr. 38.

Das
Nähnadel-Lager
 von

B. Spielmanns aus Langerwehe bei Aachen

befindet sich immerwährend bei

F. E. Reuner in Leipzig,
 Petersstraße Nr. 45, 1. Etage.

Ich empfehle einem geehrten Publicum mein Lager von Herrenhüten, namentlich eine Auswahl deutscher Hüte, so wie ich auch so schnell als möglich getragene weiße zu selbigen verändere, ferner Knaben- und Mädchenhütchen, so wie alle in dies Fach einschlagende Artikel. **C. F. Dreßler**,
 Hutfabrikant, Kaufhalle, Gewölbe Nr. 35.

S. Tränkner, Markt Nr. 5 neben der alten Waage empfiehlt in reicher Auswahl Damen- und Kinderhüte in allen Stoffen und Größen, nach der neuesten Façon gearbeitet; bei guter Waare werden doch stets sehr billige Preise gestellt.

Pariser Glacé-Handschuhe

in Dutzenden und einzeln empfiehlt

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Die Wattenfabrik von B. H. Treyße,
 Neutirchhof Nr. 15/294, Seite des Weinfasses, empfiehlt alle Sorten Watta zu den billigsten Preisen.

Damenputz im neuesten Geschmack und äußerst billig findet man Grimma'sche Str. neues Universitätsgebäude parterre.

Schwarzseidene und wollene Franssen
 in jeder Art und Breite empfiehlt billig
Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42.

Gummi-Schuhe mit Ledersohlen
 für Herren, Damen und Kinder, Gummikleiderhalter (Pagen) und franz. seidene Regenschirme empfiehlt
C. Albert Bredow im Mauricianum.

Schwarze, gestreifte und schottisch carrirte Seidenzeuge

empfehlen in großer Auswahl die Robe à 9-10 Thlr.

J. S. Meyer,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Ein vorzüglich assortirtes Lager von

Patent-Gummischuhen

mit Ledersohlen

in den nettesten Façons ist stets bei Verkauf zum Fabrikpreise zu finden

im Gewölbe **Thomasgässchen Nr. 10.**

Feinste weisse Venuskerzen,

das Pack à 6 Stück zu 10 Ngr., sowie echten Frankfurter Wachsstock weiss und gelb empfiehlt

Adalbert Hawsky, sonst C. Schubert, Grimm. Str. 14.

Um schnell zu räumen ist eine Partie

englische Nähadeln

zu folgenden festen Preisen zu verkaufen:

blauöhrige kurze

do. halblange

do. lange

do. Stopfnadeln

à 1/4 100 1 Ngr.

Sädelnadeln

Stichnadeln

Tapissierenadeln

Wuschmaderadeln à 1/4 100 1/2 Ngr.

bei **C. S. Wiegand**, Hainstr. Nr. 22 im Gewölbe.

Vollkommenste Stahlfedertinte,

gleich brauchbar für Gänsefedern, empfiehlt in 1/4 Flaschen zu 6 Ngr., 1/2 Flaschen zu 3 1/2 Ngr. und in Gläsern zu 1 Ngr. und 6 S.

C. F. B. Lorenz, Schuhmachergässchen Nr. 9, 1 Tr.

Ausverkauf

von glatten und gemusterten Taft-, Atlas- und Gürtelbändern zu billigen Preisen bei

F. W. Schmidt & Comp.,
 Markt, Stieglitzens Hof.

Das Sarg-Magazin

in der Bosenstraße Nr. 2 empfiehlt sich bei vorkommenden Sterbefällen in allen Arten fertiger Särge, zu den gewiß billigsten Preisen und bittet im Interesse des Publicums sich direct an dasselbe zu wenden.

Eduard Böhr,
Robert Müller, Tischlermeister.

Geschäfts-Verkauf.

Eine Colonialwaarenhandlung mit guter Kundenschaft versehen ist mir wegen anderer Unternehmungen des jetzigen Inhabers unter billigen Bedingungen zu verkaufen übertragen worden, und bin ich täglich von 1 bis 2 Uhr bereit, nähere Auskunft darüber zu ertheilen.

A. F. Böhme, Theatergasse Nr. 5.

Von den am 15. in diesem Blatte wegen Mangel an Raum Mühlgasse Nr. 9 parterre rechts aus freier Hand angebotenen Mobilien und Wirthschaftsgegenständen ist noch unverkauft: ein Sopha von Mahagoniholz, durchweg mit Rosshaaren gepolstert, fast neu und mit seidnem Bezug; ein Sopha, ein Spiegel und mehre andere Tische von Kirschbaumholz, 1 Spieltisch und 1 1/2 Duzend Stühle von Birnbaumholz, 7 Gardinenstangen mit bronzenen Ringen und Schildern, ein halbes Duzend Stühle, 4 Bettstellen, 3 Speisetische und mehrere kleine Tische von weichem Holz, eine sehr hübsche Lampe, eine große Kaffeetrommel und mehrere andere gutgehaltene Wirthschaftsgegenstände.

Ein Trümeauspiegel sowie ein Wirthschaftsschrank sind billig zu verkaufen: **Dresdner Str. Nr. 26b** beim Hausmann.

Zu verkaufen sind zwei damascirte Doppelgewehre: **Königsstraße Nr. 18, 2 Treppen.**

Die Putz-, Blumen- und Modewaaren-Fabrik

von
C. Wagner, Petersstraße Nr. 8, neben dem Hotel de Russie,

empfiehlt jetzt wieder ihr Lager auf das Neueste und Beste assortirt von allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, und übernimmt Bestellungen von neuen, so wie das Modernisiren aller Sorten Damen- und Kinderhüte bei schneller und billiger Bedienung.

Kein Lug, kein Betrug, für jede Herrschaft.

Schon angezeigt meinen neuerfundnen weißen Porzellan- und Krystall-Kitt ist derselbe zum leichtesten Selbstgebrauche mit der Gebrauchsanweisung bei mir zu haben. Der Kitt hat über alle andere Ritze den Vorzug, daß er fast nicht zu sehen ist und in jedem Gebrauche Probe hält. Auch nehme ich selbst nur feine Sachen zum Ritten an. Meine Wohnung ist auf kurze Zeit Burgstraße Nr. 7 parterre in der Restauration bei Herrn Fröblich, dem Sporengäßchen gegenüber.

Fr. Stricker, reisender Kunstarbeiter aus Westphalen.

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

in neuester Façon, größter Auswahl und zu den billigsten Preisen
im Fabriklager von Leop. Chr. Weglar, Leinwandhalle, Brühl Nr. 3 und 4.

Verkauf von Zwickauer Steinkohle, böhm. Braunkohle u. Cooke.

Beste Zwickauer Stück-Pechkohle 14 Ngr. Beste trockene böhm. Patent-Braunkohle in Stücken 14 Ngr.
" " " Schmelzkohle 12 " " " do. " do. in kleinen Würfeln 8 "

Beste Zwickauer Stuben-Cooke 10 Ngr. pro Dresdner Scheffel.

Bestellungen können abgegeben werden auf unserm Comptoir im Kloster 1. Etage; in den Zettelkasten auf der Ritterstraße in Nr. 44; bei Herrn Carl Benmann, Ecke der Quer- und Dresdner Straße, und in den Verkaufs-Localen Windmühlenstraße Nr. 14 und Leipzig-Dresdner Bahnhof, Hahnekammstraße, Niederlage Nr. 3.
Schönberg Weber & Co. Leipzig.

Pianoforteverkauf und Vermietung.

Neue und gebrauchte Flügel und Fortepianos von starkem, gesangreichem Ton und durabler und geschmackvoller Bauart sind billigst zu verkaufen und zu vermieten im Pianoforte-Magazin von Hayne, Petersstraße Nr. 13.

Ein gußeiserner Ofen mit modernem thönernem Aufsatz, für ein großes Zimmer passend, ist billig zu verkaufen.

Näheres Mühlgasse Nr. 12 parterre.

Zu verkaufen ist ein Satz schöne Billardbälle im Café Saxon.

Zu verkaufen sind, um damit zu räumen, circa 2000 St. Schaffelle guter Qualität. Das Nähere Brühl, grüner Kamm 1 Treppe hoch bei L. W. Coin aus Königsberg.

Zu verkaufen ist eine englische Dogge: Ulrichsgasse Nr. 4 parterre.

Zu verkaufen stehen ein paar fette Schweine. Zu erfragen Baiserscher Platz Nr. 4 parterre.

Eine Partie sehr gut kochende weiße und Kerchekartoffeln bringen auf nächsten Sonnabend zum Verkauf
Gebrüder Voigt, Katharinenstraße Nr. 3.

Kartoffel-Verkauf.

Die sogenannten Dölkauer Wachskartoffeln sind Sonnabend den 21. October a. c. nur Katharinenstraße neben der alten Waage, dem Griechenhause gegenüber, à Schfl. 25 Ngr., à Mge. 16 Pf. zu haben.

Birkenreißholz in Schocken

steht im Rittergutsforst zu Delzschau bei Leipzig zum Verkauf.

Cigarren-Verkauf.

Einige Partien so wie mehrere Kister Bremer und Hamburger Cigarren (alt und von schöner Qualität) werden von heute an zu herabgesetzten Preisen verkauft bei

S. W. Sacke, Burgstraße.

Billige Lebensmittel.

Beste Erfurter Graupen à 17, 18 u. 20 S pr. Pfd., pr. Ctr. 5³/₄, 5¹/₂ u. 5¹/₄ S; gerissene Gränpchen à 14 S pr. Pfd., pr. Ctr. 4¹/₂ S; beste Hirse 20 S pr. Pfd., 25 S pr. Kanne; neue Linsen 16 S, Erbsen 14 S pr. Kanne; Eiergränpchen und Façonndeln 4 Ngr., Fadennudeln, gelb u. weiß, 25 S pr. Pfd; braunsch. Sonigtuchen 4 Ngr. pr. Pfd. offerirt S. Welker, Ulrichsg. Nr. 29.

Frische bairische Schmelzbutter

in Kübeln und in Fässern empfiehlt

Theodor Held, Petersstr. Nr. 19 im Petrinum.

Gesucht werden 30 bis 40 Kannen reine Milch täglich: Sporengäßchen Nr. 8 parterre.

Gesucht

wird ein Capital von 200 Thlr. gegen Cession einer ganz sichern Hypothek auf einem hiesigen Hause. Denen, welche es darzuleihen gefonnen sind, nicht aber Unterhändlern, wird nähere Auskunft ertheilt vom Adv. Fr. Weinich am Morisdamm Nr. 5.

Gesucht wird ein kräftiger Bursche, welcher die Gärtnerarbeit praktisch versteht. Mit Attesten zu melden bei F. Möbius, Reichstraße Nr. 8/9.

Gesuch. In eine hiesige Handlung wird ein Lehrling zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres Petersstraße Nr. 46 im Gewölbe.

Geschickte Strohhutnäherinnen werden gesucht durch
C. S. Sennigke, Reichstraße Nr. 48.

Junge Mädchen, welche das Strohhutnähen erlernen wollen, können sich melden bei C. S. Sennigke, Reichstr. Nr. 48.

Gesucht wird zum 1. November ein an Ordnung gewöhntes Kindermädchen: Frankfurter Straße Nr. 55, im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches arbeitames Dienstmädchen: Holzgasse Nr. 12 rechts parterre.

Gesucht wird zum 1. November ein ordentliches in der Küche erfahrenes Mädchen. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 3 parterre.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, das zum 1. November anziehen kann: Tauchaer Straße Nr. 10 b parterre links.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen: Tauchaer Straße Nr. 16 parterre rechts.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordnungsliebendes reinliches Dienstmädchen in der Ritterstraße Nr. 45.

Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher zu einer spätern Uebersiedelung nach Australien einige Erfahrungen in der Dekonomie zu sammeln wünscht, sucht gegen Honorar ein Unterkommen auf einem Gute, wo auch Schäfferei mit betrieben wird.

Gefällige Offerten werden unter L. R. # 20 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junges Mädchen, welches im Rechnen und Schreiben, sowie in andern weiblichen Arbeiten erfahren und von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum 1. Nov. einen Dienst als Laden- oder Stubenmädchen. Hierauf Reflectirende werden höflichst ersucht, ihre Adressen unter der Chiffre A. V. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, die Tochter ganz braver Eltern, welche schon eine Zeit lang in Leipzig bei einer Herrschaft dient, sucht zu Weihnachten einen Dienst als Stubenmädchen. Sie ist in allen häuslichen Arbeiten geübt, auch im Nähen nicht unerfahren, fleißig und willig zu jedem Geschäft, was ihr auch ihre jetzige Herrschaft gern bezeugen will. Nähere Nachricht ertheilt der Hausmann Herr Ritter im Postgebäude.

Eine arme unglückliche Witwe bittet Familien um Arbeit für einige Tage in der Woche. Sie ist geschickt im feinen Ausbessern, Schneidern und Plätten. Zu erfragen Frankfurter Str. Nr. 10 neben der Laute im Hofe 1 Treppe hoch, bei Frau Linde.

Logis-Gesuch.

Vom 1. November an werden 2 ausmeublirte Stuben mit Alkoven, in der Stadt, zu miethen gesucht. Adressen M. S. gezeichnet, bittet man in der Expedition dieses Blattes abgeben zu lassen.

Gesucht wird eine Stube, passend für eine Expedition, nahe am Petersthore, im Preise von 80—90 Thlr. Adressen übernimmt Madame Stahl, Ritterstraße Nr. 43.

Eine oder einige junge anständige Damen oder Herren können in einer gebildeten Familie Kost und Logis erhalten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Garçon-Logis

im Universitätsgebäude Mauritianum 3. Haupt-Etage, sind sofort zu vermieten bei Darnstädt.

Zu vermieten ist sogleich oder auch später ein großer heller Stall, der auch als Niederlage benutzt werden kann, große Fleischergasse Nr. 2.

*** Von Weihnachten, nach Umständen auch schon von jetzt an, ist in höchst angenehmer Lage der Stadt eine sehr zweckmäßig eingerichtete mittlere Familienwohnung nebst Gartenabtheilung zu vermieten. Das Nähere ist im Comptoir der Deutschen Handels- und Industrie-Anstalt, Burgstr., weißer Adler, zu erfahren.

Zu vermieten ist von jetzt an eine 1. Etage, ganz gut gehalten und freundlich gelegen, bestehend aus sechs Stuben nebst Kammern und allem Zubehör; auch ein Gärtchen dazu gehörig. Das Nähere Dresdner Straße Nr. 23, parterre.

Zu vermieten ist sofort an einen Herrn von der Handlung oder an einen Beamten eine sehr freundlich gelegene Stube ohne Meubles. Das Nähere bei C. C. Bachmann, Petersstr. 38.

Ein elegantes Zimmer ist außer den Messen zu vermieten: Katharinenstraße Nr. 28, 2. Etage.

Zu vermieten und zu Weihnachten zu beziehen ist ein kleines freundliches Familienlogis. Näheres Neumarkt Nr. 10, 1. Etage.

Ein Familienlogis mittlerer Größe 1 Treppe hoch, mit der Aussicht auf die Promenade, ist sofort zu vermieten Neukirchhof Nr. 30 parterre.

Zu vermieten ist an 1 oder 2 Herren eine große schön tapezirte Stube nebst Schlafstube mit oder ohne Meubles, zum 1. Jan. zu beziehen: Lehmanns Garten, 1. großes Haus, 3. Et. rechts.

Zu vermieten ist sofort oder Weihnachten ein mittleres Familienlogis zwei Treppen vorn heraus. Das Nähere Gewandgäßchen Nr. 3 parterre.

Eine sehr schön gehaltene dritte Etage von 6 Stuben, 4 Kammern nebst übrigen Zubehör, ganz in der Nähe der innern Stadt, ist von Ostern an oder auch sogleich, für 180 Thaler jährlich zu vermieten. Das Nähere ist bei Herrn Nadelmeister Leichperring im Salzgäßchen zu erfahren.

Ein vorzüglich gutes Local, für eine Buch- oder Steindruckerei sowie auch für ein Fabrikgeschäft passend, kann sofort zur Vermietung nachgewiesen und bezogen werden. Das Local befindet sich am Markte, eine Etage hoch, hat Kundschaft und ist vorzüglich zu Einrichtung eines Druckereigeschäfts geeignet, umso mehr, als dasselbe dazu angelegt und eingerichtet ist, und da sich in seiner Nähe kein andres Druckereigeschäft befindet, so läßt sich erwarten, daß dadurch eine größere Kundschaft erlangt werden kann. Näheres zu erfahren im Central-Verein (Petersstraße, Hohmann's Hof 1. Etage).

Stube mit Schlafzimmer, meublirt, ist an ledige Herren zu vermieten: Johannisgasse Nr. 44 b, 1. Etage. A. Bach, Buchbinder.

Zu vermieten ist zu Weihnachten ein Familienlogis, jährlich 45 Thlr. Das Nähere Magazingasse Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine Stube mit Meubles, 1 Treppe vorn heraus und gleich zu beziehen, an einen oder zwei ledige Herren: Ritterstraße Nr. 35 im Bäckerhause.

Zu vermieten sind 3 gut meublirte Stuben, einzeln oder zusammen, von jetzt an: Lauchaer Straße Nr. 20.

Zu vermieten ist eine meublirte freundliche Stube nebst Schlafbehältniß und eine desgl. kleinere: Neukirchhof 11, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine große meublirte Stube nebst Alkoven vorn heraus, an einen oder zwei Herren: Brühl Nr. 8 in 4. Etage.

Ritterstraße Nr. 38, 2. Etage, ist eine gut ausmeublirte Stube billig zu vermieten.

Zu vermieten ist billig an der Promenade ein schön meublirtes Zimmer: Obstmarkt Nr. 3, 4. Etage.

Vermietung. Eine freundliche Stube ist zu vermieten: Brühl Nr. 57, 2. Etage, vorn heraus.

Zu vermieten ist ein Familien-Logis, sogleich oder zu Weihnachten zu beziehen: Schützenstraße Nr. 19.

Vermietung. Eine geräumige Stube mit Kammer, vorn heraus, ist zu vermieten: Nicolaisstraße Nr. 15, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube an Studierende: Hainstraße Nr. 17, im Eckhause der Hainstraße und des Brühls, 2 Tr. rechts.

Eine freundliche meublirte Stube nebst Alkoven ist billig zu vermieten und sogleich zu beziehen: Peterskirchhof Nr. 4, 4 Tr.

Zu vermieten ist eine oder zwei Stuben an Studierende: Auerbachs Hof Nr. 18, 1 Treppe hoch.

Im Eschermann'schen Hause, Bahnhofsstraße Nr. 19, sind von Weihnachten oder Ostern ab zu vermieten: ein Logis in der ersten Etage von 5 Stuben nebst Zubehör und eins in der zweiten von 6 Stuben, Kammern etc. Das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist von jetzt an ein freundliches Familienlogis mit 3 Stuben und allem Zubehör: Erdmannsstraße Nr. 6.

Zu vermieten ist sogleich ein feuerfestes Parterrelocal, zu vielen Geschäften passend: Erdmannsstraße Nr. 6.

Offen ist eine Schlafstelle für eine solide Mannsperson Poststraße Nr. 10 parterre, links die 2te Thüre.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer mit der schönsten Aussicht, Preis 26 Thlr., Zeiger Straße Nr. 9, 2 Treppen.

Zu vermieten sind mehrere gut meublirte Stuben in Auerbachs Hofe 1 Treppe hoch. Zu erfragen im Gewölbe Nr. 9.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube Hainstraße im Anker Nr. 28, 3te Etage.

Eine freundliche und zugleich heizbare Schlafstelle kann von einer pünctlich zahlenden und soliden Mannsperson sogleich bezogen werden. Lehmanns Garten beim Hausmann ist das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten sind für künftige Messen oder auch fürs ganze Jahr mehrere große und kleine Niederlagen, und ein großer Boden mit Aufzug im Brühl, St. Coln Nr. 25 parterre.

Zwei freundliche Familienlogis sind zu Weihnachten zu vermieten: Halle'sche Straße Nr. 8 parterre zu erfragen.

Eine freundliche geräumige Stube nebst dergleichen Schlafstube, gut meublirt, ist als sehr passend an 2 Herren Studierende oder Beamten billig zu vermieten von jetzt oder 1. November an. Das Nähere zu erfragen in der 4. Etage des Vordergebäudes Nr. 4/120, Ritterstraße, nahe der Grimmaschen Straße.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 294 des Leipziger Tageblattes.

Freitag den 20. October 1848.

Abfahrten und Ankommen der Dampfwagenzüge auf allen Leipziger Bahnhöfen für jeden Tag, vom 15. October 1848 ab, bis zu fernerer Bestimmung.

[Bei der Ankunft ist überall bemerkt, wann solche regulativmäßig erfolgen soll, ohne deren Verzögerung zu beachten.]

A. Auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe.

- 1) **Abf.** I. Morgns 6 Uhr Personenz. nach Dresden.
- 2) **Abf.** II. Morgns 7 Uhr Personenz. nach Berlin, über Riesa.
- 3) **Ank.** I. Morgns 8 Uhr Güterzug aus Dresden, von Riesa.
- 4) **Ank.** II. Morgns 8³/₄ Uhr Personenz. aus Dresden.
- 5) **Abf.** III. Brmtt. 10 Uhr Güterzug nach Dresden, direct.
- 6) **Abf.** IV. Nachm. 12¹/₂ Uhr Personenz. nach Dresden.
- 7) **Ank.** III. Nachm. 1 Uhr Personenz. aus Berlin, über Riesa.
- 8) **Abf.** V. Nachm. 2 Uhr Personenz. nach Berlin, über Riesa.
- 9) **Ank.** IV. Nachm. 2 Uhr Güterzug aus Dresden, direct.
- 10) **Ank.** V. Nachm. 3¹/₄ Uhr Personenz. aus Dresden.
- 11) **Abf.** VI. Abends 5 Uhr Personenz. nach Dresden.
- 12) **Abf.** VII. Abends 5¹/₂ Uhr Güterzug nach Dresden, bis Dschag.
- 13) **Ank.** VI. Abends 7³/₄ Uhr Personenz. aus Dresden.
- 14) **Ank.** VII. Abends 8 Uhr Personenz. aus Berlin, über Riesa.

B. Auf dem Magdeburg-Leipziger Bahnhofe.

- 1) **Abf.** I. Morgns 6 Uhr Personenz. nach Magdeb. u. Berlin, auch nach Eisenach.
- 2) **Ank.** I. Morgns 6 Uhr Personenz. aus Berlin, über Magdeb.
- 3) **Abf.** II. Morgns 7¹/₂ Uhr Güterzug nach Magdeburg, direct.
- 4) **Ank.** II. Morgns 7³/₄ Uhr Güterz. aus Cöthen vom vorh. Tage.

NB. Sämmtliche vorstehend ad A 5 u. 12 ingl. B 3 u. 10 erwähnte Güterzüge, welche auch Personen in Wagenclasse II. u. III. befördern, sowohl, als sämmtliche ad C gedachte Personenzüge verweilen nicht nur auf den Stationsorten, sondern auch auf den andern Anhaltepunkten beziehentlich 25, 12 und 9 Mal eine oder einige Minuten. — Im Uebrigen werden ad C nach Zwickau und Reichenbach, wie von daher, eigne Güterzüge, jedoch ohne Personenbeförderung, so oft das Bedürfnis dazu vorhanden ist, selbst mehrere Male des Tages expedirt.

Fahrpreise. Für eine einzelne erwachsene Person in Wagenclasse I., II., III. von Leipzig aus: a) bis Altenburg 36, 26 und 16 Ngr.; b) bis Berlin über Cöthen, wie über Magdeburg und über Riesa, 165, 110 und 70 Ngr.; c) bis Bernburg 73¹/₂, 49¹/₂ und 30 Ngr.; d) bis Braunschweig 180, 120 und 75 Ngr.; e) bis Cöln 490, 327¹/₂ und 220 Ngr.; f) bis Cöthen 56, 37 und 22¹/₂ Ngr.; g) bis Dresden 90, 68 und 45 Ngr., jedoch in Wagenclasse III. mit Güterzügen nur 38 Ngr.; h) bis Eisenach 159, 106 und 66 Ngr.; i) bis Erfurt 113, 75¹/₂ und 47 Ngr.; k) bis Halberstadt 141, 94 und 60 Ngr.; l) bis Halle 27, 18 und 11 Ngr.; m) bis Hannover 227¹/₂, 152¹/₂ und 95 Ngr.; n) bis Harburg 312¹/₂, 207¹/₂ und 130 Ngr.; o) bis Magdeburg 96, 64 und 40 Ngr.; p) bis Potsdam über Berlin sowohl, als über Magdeburg, 185, 125 und 80 Ngr.; q) bis Reichenbach 90, 65 und 39 Ngr.; r) bis Stettin über Berlin auf allen ad b angegebenen 3 Touren 270, 192¹/₂ und 122¹/₂ Ngr.; s) bis Weimar 96, 64 und 40 Ngr.; t) bis Wittenberg 101, 67 und 41¹/₂ Ngr.; u) bis Zwickau 84, 60 und 36 Ngr. Für ein Kind unter 10 Jahren ist der Fahrpreis durchgehends niedriger.

- 5) **Ank.** III. Brmtt. 9³/₄ Uhr Personenz. aus Magdeb. u. Berlin, auch aus Eisenach. (Aus Berlin vom Nachtlager in Wittenberg, mit Abfahrt Morgens 5 Uhr, aus Eisenach vom Nachtlager in Erfurt oder Weimar bis 5 u. 5¹/₂ Uhr.)
- 6) **Abf.** III. Brmtt. 11¹/₄ Uhr Personenz. nach Magdeb. u. Berlin, auch nach Eisenach.
- 7) **Ank.** IV. Nachm. 12³/₄ Uhr Güterz. aus Magdeburg u. Eisenach.
- 8) **Ank.** V. Nachm. 2¹/₂ Uhr Personenz. aus Magdeb. u. Berlin.
- 9) **Abf.** IV. Abends 5 Uhr Personenz. nach Magdeb. u. Berlin, auch nach Eisenach. (Für Berlin zum Nachtlager in Wittenberg mit Abfahrt Morgens 5¹/₂ Uhr, für Eisenach zum Nachtlager in Weimar oder Erfurt bis 5 u. 5³/₄ Uhr.)
- 10) **Abf.** V. Abends 5³/₄ Uhr Güterz. bis Cöthen zum folg. Tage.
- 11) **Ank.** VI. Abends 8¹/₂ Uhr Personenz. aus Magdeb. u. Berlin, auch aus Eisenach.
- 12) **Abf.** VI. Abends 9¹/₂ Uhr Personenz. nach Berlin, über Magdb.

C. Auf dem Sächsisch-Bairischen Bahnhofe.

- 1) **Abf.** I. Morgns 6 Uhr Personenz. nach Zwickau u. Reichenb.
- 2) **Ank.** I. Brmtt. 8³/₄ Uhr Personenz. aus Zwickau u. Reichenb.
- 3) **Abf.** II. Mitts. 12 Uhr Personenz. nach Zwickau u. Reichenb.
- 4) **Ank.** II. Nachm. 2³/₄ Uhr Personenz. aus Zwickau u. Reichenb.
- 5) **Abf.** III. Abends 5 Uhr Personenz. nach Zwickau u. Reichenb.
- 6) **Ank.** III. Abends 8³/₄ Uhr Personenz. aus Zwickau u. Reichenb.

Große Funkenburg. Heute Freitag **starkbesetztes Concert**, wobei folgende Piecen mit zur Aufführung kommen: Overture z. Oper Iphigenia in Tauris von Gluck; Introduction a. d. Oper: Das unterbrochene Opferfest von Winter; Marsch und Chor aus Rossini's Ruinen von Athen von L. v. Beethoven; Overture zur Oper: Wilhelm Tell von Rossini; Deutscher Fahnen-Marsch von Hauschild; Nanetten-Fest-Polka von Prechözka (neu); Katzenmusik-Walzer von Jahrbach. Anfang 6 Uhr. Das Musikchor unter Direction von J. G. Hauschild.

Kirmes auf dem Thonberge.

Heute Freitag zum **Schluss großes Concert**, von 3 Uhr an frischen Obst- und Kaffeetuchen. **Abends:** mehrere Speisen, worunter **Lerchen, Gänse- und Hasenbraten, Rostbeef, Zunge und Cotelettes** mit Allerlei; wobei ein **gut Glas Wein** 46r munden wird, auch wird heute das **erste Fass Coburger Lagerbier** angezapft. Um gütigen Besuch bittet **M. Friedemann.**

Heute Freitag Kirmes-Schluss auf dem Thonberge.

Morgen zu **Schlachtfest** und früh zu **Wellfleisch** ladet ergebenst ein **Brenner.**

Heute **Abend** zu **Karpfen polnisch** ladet ergebenst ein **G. Dürr, Burgstraße.**

Heute **Abend Schweinsknöchelchen u. Bökelschweinskeule** mit Klößen bei **Franz Friesleben, Neumarkt.**

Thespis. Heute Freitag **Abendunterhaltung im Wiener Saal.** Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

G o s e n t h a l.

Heute Freitag **Schweinsknöchelchen** mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet **G. Bartmann.**

Petersschießgraben. Heute Übungsstunde.
A. Seidler, Tanzlehrer.

Regelbahn im Schützenhause.

Meine Regelbahn ist durch einen Neubau jetzt sehr gut heizbar, und ist der Sonnabend noch unter billigen Bedingungen zu besetzen.
C. Hoffmann.

Zu dem heute Abend stattfindenden
Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein
C. G. Paas, gr. Funkenburg.

Hamburger Weinstube.

Mockturtle-Suppe.

Oberschenke in Gutfisch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen.
C. Müller.

Gosenschenke zu Gutfisch.

Heute Freitag Schweinsknochen und sauern Rinderbraten mit Thüringer Klößen, wozu ergebenst einladet
A. Senfer.

Gasthof zum Helm in Gutfisch.

Heute ladet zu Pökelschweinkeule und Sauerbraten mit Klößen ergebenst ein
G. Söhne.

Dezsch.

Künftigen Sonntag halte ich meine Kirmes, wozu ergebenst einladet
F. Sönack.

Die Delzschauer Bierniederlage

ladet heute zu Schweinsknochen mit Klößen nebst einem feinen Töpfchen alten Lagerbier ergebenst ein.
C. Paul.

Einladung.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen, Klößen mit Meerrettig ergebenst ein
W. Friedrich, Zeiger Straße Nr. 7.

Morgen früh ladet zu Weißfleisch, Abends zu Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein

August Wegel, Königsplatz, Fortuna.

Heute früh 9 Uhr Speckluchen bei
J. G. Bernhardt, kl. Fleischergasse, rother Krebs.

Einem Thaler Belohnung.

Verloren wurde am 16. October Nachmittags auf der Chaussee von Leipzig nach Connewitz eine goldene Broche mit einem Lichtbilde, zwei Kinder darstellend. Gegen obige Belohnung abzugeben im Thomaskloster Nr. 1, 2 Treppen hoch.

2 Thaler Belohnung.

Am 18. dieses Mon. zwischen 10 und 12 Uhr sind in hiesiger Stadt zwei zusammengebrochene viertelböigige kaufmännische Auszüge, der erste für Leipzig und der letztere für Dresden enthalten, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, solche gegen obige Belohnung an den Portier im Hotel de Baviere abzugeben.

10 Thaler Belohnung.

Vermisst wird seit dem 25. v. M. ein Ballot mit 6 Stücken Tuch, gezeichnet H. B. No. 1. — Derjenige, der darüber zur Erlangung des Collo nöthige Auskunft geben kann, hat die obige Belohnung zu erwarten und erfährt das Nähere in der Expedition dieses Blattes. —

Verloren wurde den 18. dieses ein französischer Schlüssel vom Neumarkt, Grimma'sche und Reichstraße. Gegen eine gute Belohnung abzugeben Neumarkt, kleine Feuerkugel, 1 Treppe hoch.

Verloren wurde am 18. Nachmittags eine goldene Broche, blau emailirt in Form einer Schleife und zwar dadurch, daß dieselbe von der Nadel abgebrochen ist. Der ehrliche Finder wird gebeten solche Hainstraße Nr. 2 im Comptoir des Herrn Mayer & Co. gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren wurde ein Kinderärmel von grauem Thibet, rosa gefüttert. Man bittet denselben gegen Belohnung abzugeben Mühlgasse Nr. 9, 3 Treppen rechts.

Ein seidener Regenschirm

mit stählernen Stäben, am Griffe mit Elfenbein ausgelegt, ist seit dem 14. dieses irgendwo stehen gelassen. Man bittet solchen gegen eine anständige Belohnung abzugeben bei Strobbach & Projean, Reichstraße Nr. 42.

Abhanden gekommen ist vor 5 Wochen ein neuer feiner schwarzer Tuchrock für einen Knaben Nicolaistraße Nr. 38, in dem Vorsaal der ersten Etage. Da gegründeter Verdacht vorhanden, wer ihn mitgenommen, so wird derselbe aufgefordert, ihn ohne längern Aufschub dahin zurückzusenden. Straflosigkeit und Verschweigung seines Namens wird ihm zugesichert, im Unterlassungsfalle aber möchten unangenehme und strafbare Folgen für den Mitnehmer dieses Rocks daraus entstehen.

Entlaufen ist ein spanischer Wasserhund, weiß mit braunem Kopfe, starker behangener Ruthe, hört auf den Namen Folko. Wer denselben Königsstraße Nr. 7 zurückbringt, erhält ein angemessenes Trinkgeld.

Warnung. Ich warne hiermit Jedermann, nichts auf meinen Namen zu borgen, indem ich nichts bezahle.

Louise verw. Klöden, Hausbesitzerin in Neuschönefeld.

Er hat geschworen. O. W! —
Julius Büttner.

Halle? Warum nicht Kirche, oder doch wenigstens Tempel des **Volzianismus?**

Unmaßgebliche Grabchrift.

Hier ruht Herr Otto Wigand:
Er starb am „heut'gen Zustand.“

In der Beilage zum Tageblatt Nr. 292 giebt uns ein Anbeter des Herrn Blum (wahrscheinlich derselbe berühmte Mann, welcher neulich die freundschaftliche Salbaderei zum Besten gab) die merkwürdige auf Thatsachen gegründete Aufklärung, daß Herr Dr. Götschen und alle diejenigen Reactionäre sind, welche die Kühnheit haben, dem großen Volksbeglucker in den deutschen Blättern oder in irgend einem Blatte offen entgegen zu treten. — Durch die Bezeichnungen: Schändlichkeit, infame Lüge u. s. w. beweist der getreue Freund und Correspondent, daß er sich wenigstens etwas von dem großen Meister aneignete, wenn ihm auch das Rednertalent versagt bleibt.

Öffentliche Gegenerklärung.

Es würde eine Würdigung des J. K. im H..... sein, wollte ich die bezügliche Annonce gestrigen Tageblattes speciell beantworten; für die, die mich und ihn kennen, bedarf es dessen nicht, und diejenigen, welche uns nicht kennen, interessirt es nicht. Wem aber daran gelegen ist, meinen Gegner genauer kennen zu lernen, der bemühe sich zu mir, ich kann mit schriftlichen unabweisbaren Beweisen in dieser Angelegenheit dienen, wie ersfinderisch derselbe in Unwahrheiten ist.
H.

Vorläufig.

Es giebt Menschen, die wie Raubmörder über die Ehre ihrer Nebenmenschen herfallen; es giebt Mörder an ihren Weibern, der Arm des Gesetzes kann sie nicht erreichen; es giebt Stiefväter, die ihre Stiefkinder um ihr Erbtheil betrogen, das Gericht vermag nichts gegen sie; es giebt Wollüstlinge, die unglückliche Mädchen verführen und um ihr Lebensglück bringen, die Justiz muß es geschehen lassen, die einzige Strafe solcher Bösewichter ist: die Vernichtung ihrer Nebenmenschen.

Dank.

Die Unterzeichneten fühlen sich gedrungen, ihrem bisherigen Director, Herrn **C. Föld**, bei der Uebergabe des Directorats an Herrn **C. Fischer**, für die Ausübung seines Amtes, welches er 23 Jahre hindurch so pflichtgetreu und uneigennützig verwaltet, ihren Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Leipzig, den 19ten October.

Die Mitglieder des Musikchores unter Direction von **C. Fischer**.

Die Mitglieder der Sckerischen Krankencasse werden ersucht sich Sonntag den 22. dieses, Vormittags zu der bewußten Stunde im Leipziger Salon zahlreich einzufinden. **Fr. Böttcher**, Vorsteher.

Die polytechnische Gesellschaft

hält heute den 20. October Abends 7 Uhr ihre 3. öffentliche Versammlung in ihrem bekannten Locale (Mittelgebäude der Bürgerschule parterre). Sämmtliche Mitglieder, so wie Freunde, welche sich für das Gewerbwesen interessieren, sind dazu hiermit eingeladen.
Das Directorium.

Wahlliste

für den Ausschuss des Deutschen Vereins.

Dr. Götschen , Vorsitzender.	Prof. Jahn .
Dr. Klee , 1. Stellvertreter.	Kaufmann W. Kettembeil .
Prof. Schletter , 2. Stellvertreter.	Adv. Klemm .
Buchhändler Avenarius .	Commis Lorenz .
Sechtemeister Berndt .	Adv. Moriz Mayer .
Adv. Cichorius .	Buchhldr. Gustav Mayer .
Consul Dufour-Feronce .	Lackirer J. Müller .
Dr. Fischer .	Buchhändler Reimer .
Böttchermeister Frey .	Bürgerschullehrer Schott .
Dr. Fricke .	Adv. Dr. Stephani .
Prof. Haupt .	Adv. Volkmann .
Buchhändler Sirzel .	Student Wachsmuth .
Commis Jurany .	Buchhändler G. Wigand .
	Prof. Wuttke .

Heute wurde meine liebe Frau von einem Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig den 19. October 1848.

A. G. Mahler.

Um möglichen irrigen Meinungen vorzubeugen, sieht sich der Ausschuss des Vereins für brodlose Arbeiter veranlaßt anzugeben, daß derselbe wie früher noch in nachstehenden fünf Personen besteht: als die Herren **Heinrichs**, **Kreuschmar**, **Vönike**, **Rückert** und **Ludwig**, und daß Jedem derselben eine dem Wohle des Vereins anpassende Stellung überwiesen ist.
Leipzig den 17. October 1848.

Der Ausschuss des Vereins für brodlose Arbeiter.

Heute Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Deutscher Verein im Schützenhause.

Tagesordnung: 1) Bericht über die Dresdner Generalversammlung; 2) über die volkswirtschaftspolitische Dringlichkeit zu beschleunigender Einführung mehrerer neuer Erfindungen im deutschen Eisenbahnwesen.

Dr. **Götschen**, Vorsitzender. **A. W. Volkmann**, Schriftführer.

Versammlung des Innungsmeister-Vereins im Schützenhause

Sonnabends den 21. October, Abends punct halb 8 Uhr.

Tagesordnung: 1) Bericht über einige Anträge, die Stellung des hiesigen Vereins und der Zweigvereine betreffend;
2) Mittheilung über eine neuere gewerbliche Denkschrift;
3) Gutachten über einen Antrag in Bezug auf die bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen;
4) Zwei Anträge über innere Vereinsangelegenheiten;
5) Bericht über mehrere von einem Zweigvereine gestellten Anträge.

Die geehrten Mitglieder werden beim Eintritt in den großen Saal um Vorzeigung ihrer Vereinskarte ersucht.

Für den Ausschuss: **Kellner**, **Raumann**, **Scholle**.

Amerikanischer Verein im Wiener Saal.

Freitag den 20. October Abends präcis $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Bemerket wird, daß an diesem Abende die alten Einlaßkarten gegen neue ausgetauscht werden sollen und daß das Nichterscheinen eines Mitgliedes als Austritt aus dem Verein angesehen werden wird.

Gustav Dehne, Obmann.

Industrie-Ausstellung der Polytechnischen Gesellschaft,

Deutsche Buchhändlerbörse, erste Etage,
von früh 9 bis Abends 5 Uhr. (Eintritt à Person 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.)

Den 18. dies. Mts. entschlief sanft nach elfwöchentlichen Leiden, 67 Jahre alt, unser guter Gatte und Vater, **Ferdinand August Döring**, Comptoirist der hiesigen wohlöbl. Hagelschäden-Vergütungs-Anstalt. Sein sehnsuchtsvoller Wunsch ward ihm gewährt. Er ruhe sanft.
Die Hinterlassenen
in Leipzig, Scheibenberg und Wechselburg.

Nachruf

dem Königl. Sächs. Herrn Postmeister
Heinrich Robert Moltrecht
auf Zweinaundorf,

vollendet zu Leipzig am 12. October 1848.

Nicht geahnet und gefürchtet hätten wir, daß, nach Gottes unerforschlichem Rathe, in der jetzigen aufgeregten Zeit, so plötzlich schon die Stunde schlagen würde, die uns leider, nach so kurzem nur 5jährigen Zeitraume, auf immer von Dir trennen und uns Deiner thatkräftigen freundlichen Fürsorge berauben sollte. In dem rüstigsten Alter, nach so außerordentlich entwickelter, unermüdeter rastloser Thätigkeit in zweckmäßiger Verschönerung Deines schönen Landsitzes und umsichtiger mühevoller Beförderung der Landescultur, mußten wir Dich schon von uns scheiden sehen, als Du Dir, wegen Deiner edlen Denk- und Handlungsweise, Deines humanen, freundlichen guten Einvernehmens mit allen, Deiner besonderen Leutseligkeit unsre aufrichtig innigste Anhänglichkeit, Liebe und Vertrauen im höchsten Maaße erworben und zum allgemeinen Besten noch viel Großes und Schönes hier, bloß um Hilfsbedürftigen und Arbeitsamen stete Unterstützung durch nützliche Beschäftigung zu geben, auszuführen Dir fest vorgenommen hattest. Unvergesslich wirst Du uns allen, wegen Deines gemeinnützigen Wirkens und der uns allen vielseitig erzeugten werththätigen Liebe und Freundschaft bleiben, und so höchst schmerzlich uns auch Dein so früher allgemein tief betrauerter Heimgang sein muß, so finden wir doch den schönsten Trost in dem Gefühle, daß Du nur zu beneiden, wir aber nur aufrichtig zu beklagen, Deines nachdrucksvollen Schutzes, Deines stets freundlichen guten Rathes, Deiner steten regen Theilnahme an allen unsern Angelegenheiten, gerade in der schrecklichsten Zeitzeit beraubt worden zu sein. Redlich hast Du vollbracht, Deine edlen Werke folgen Dir nach und ewig wird Dein liebes Bild in unserm aufrichtig dankbaren Herzen fortleben, in welchen Du Dir ein bleibendes Andenken gestiftet hast.

Die Gemeinden in Ober- und Unterzweinaundorf, durch ihren Vorstand
den Ortsrichter **Carl Friedrich Albrecht**.

Bekanntmachung.

Die Verloosung der angekauften Gegenstände
aus der Industrie-Ausstellung der polytechnischen Gesellschaft

findet in der Mitte des nächsten Monats statt.

Im Interesse der vaterländischen Gewerbe empfehlen wir daher wiederholt den Ankauf der Actien dazu, à 10 Ngr., mit der ergebensten Bemerkung, daß dieselben

im Anstellungs-Local, deutsche Buchhändlerbörse, so wie
bei Friedrich Hofmeister, Grimma'sche Straße,
= W. A. Lurgenstein, Markt, Bühnengewölbe Nr. 35,
= J. G. Pausch, Petersstraße Nr. 33,
= Rivinus & Heinichen, Grimma'sche Straße,
= G. Schindler, Kochs Hof,

zur geneigten Abnahme bereit liegen. Leipzig, Monat October 1848.

Der Comité.

Ausstellung.
Kochs Hof nach dem Markte.

S. Biow's photographisches Album aus dem ersten deutschen Parlamente; eine reiche Sammlung nach dem Leben aufgenommener Bildnisse deutscher Volksvertreter und Zeitgenossen, in ungewöhnlich großem Lichtbildformate.

Nur kurze Zeit geöffnet, täglich von Morgens 9 bis Nachmittags 5 Uhr. Eintritt 5 Ngr.

S. Biow, Maler und Photograph von Hamburg.

* * * Anzeige. * * *

Obgleich uns vom Herrn Director Schmidt auf unsre Anfrage versichert worden war, daß am morgenden Sonnabend keine Vorstellung im Theater sei, und wir somit für die Aufführung des Judas Maccabäus von Händel an diesem Tage auf das Orchester und die freundlich zugesagten Unterstützungen der Mitglieder der Oper rechnen durften, so hat sich jetzt durch die unerwartete Ankunft des Herrn Tichatschek, welcher eine Reihe von Gastrollen hier geben will, mit denen, seiner weitem Engagements halber, Sonnabend begonnen werden muß, ein Hinderniß entgegengestellt.

Bei den bekannten Verhältnissen des Theaters und der Bühnenmitglieder halten wir uns aber für verpflichtet, unser Interesse dem jenseitigen unterzuordnen und zeigen hierdurch an, daß die Aufführung des

Judas Maccabäus

nächsten Sonnabend den 21. huj. nicht stattfinden kann, sondern auf
Sonnabend den 28. October

verschoben werden muß.

Aus gleichem Grunde werden sowohl die bereits für Freitag den 20. angelegte Hauptprobe, als die gewöhnliche Uebung der Academie für diese Woche ausfallen, was wir unsern geehrten Mitgliedern, sowie allen Betheiligten hierdurch zugleich anzeigen.

Die weiteren Bekanntmachungen erfolgen im Laufe nächster Woche.

Leipzig den 19. October 1848.

Die Vorsteher der Singacademie.

Angekommene Reisende.

Se. Erlaucht der Graf von Schönburg-Glauchau, Officier, von Düben, im Hotel de Baviere.
Adam, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.
Birnfiel, Schneidmstr. v. Altenberga, Glockenpl. 7.
Bönig, Buchhdlr. v. Königsberg, Reichstraße 13.
Brandt, Bachmstr. v. Köln, Stadt Niesla.
Brauer, Kfm. v. Plauen, Stadt London.
Behr, Kfm. v. Triest, Stadt Wien.
Bürkert, Kfm. v. Werthheim, Hotel de Russie.
Buchholz, Part. v. Schwerin, Hotel de Bav.
Brack, Schriftfeger v. Mainz, deutsches Haus.
Birkner, Kfm. v. Nürnberg, Palmbaum.
Glaus, Kfm. v. Auerbach, Stadt London.
Dumbovich, Kfm. v. Wien, gr. Blumenberg.
Engert, Baumstr. v. Dresden, gr. Blumenberg.
Evert, Posament. v. Schlüßfeld, Palmbaum.
Friedrich, Maler v. Zerbst, Gerbergasse 31.
Frank, Kfm. v. Hof, gr. Blumenberg.
Fischer, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Goldstein, Kfm. v. Luzk, Brühl 41.
Hellmann, Kfm. v. Dresden, und
Heinold, Postschreiber v. Zittau, Dresdner Str. 14.
Jellinek, Kfm. v. Aachen, Palmbaum.
Kammeyer, Kfm. v. Bremen, Stadt Hamburg.
v. Kuhnis, Major, v. Auerbach, gr. Blumenb.
Kok, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.
Krösch, Rentier v. Posen, Stadt Breslau.
Kaminecki, Kfm. v. Lidow, goldnes Sieb.
Lairig, Adv. v. Roswein, Stadt Dresden.
Lübecke, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.
Leube, Fabr. v. Schwarzenberg, deutsches Haus.
Lange, Baumstr. v. Wollenburg, grün. Baum.
Ludwig, Insp. v. Dammhain, Stadt Dresden.
Müller, Kfm. v. Zittau, Stadt Hamburg.
Martinsen, Student v. Jena, und
Müller, Kfm. v. Greiz, Stadt Berlin.
Mühlbach, Postmstr. v. Baugen, und
Mathias, Kfm. v. Dresden, Hotel de Pologne.
Müller, Kfm. v. Saar, und
v. Münchhausen, Frau, v. Altenburg, gr. Blumenb.
Nickert, Kfm. v. Carlruhe, und
Meyer, Kfm. v. Rio de Janeiro, Hotel de Bav.
Menthoff, Fräul., v. Silberberg, Hotel de Bav.
Morell, Kfm. v. Baugen, Stadt London.
Reidhardt, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.
v. Doppel, Oberförster, v. Glasten, gr. Baum.
Phillippon, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Rom.
Reise, Major, v. Cassel, Hotel de Pologne.
Robigsch, Brauereibes. v. Dessau, Palmbaum.
Reger, Schausp. v. Frankf. a. M., Frankf. Str. 42.
Randel, Part. v. Görlitz, Stadt London.
Rothe, Gärtner v. Großbresa, Stadt Breslau.
Schwarz, Jew. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Stein, Kfm. v. Lübeck, Stadt London.
Steisensand, Virtuos v. Berlin, Hotel de Pol.
Strohn, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Sellingka, Offic., v. Krakau, und
Stöber, Kfm. v. Würzburg, Hotel de Polognr.
Scheufler, Pastor v. Kohren, Stadt Gotha.
Straus, Kfm. v. Mainz, und
v. Schulz, Part. v. Wien, Stadt Gotha.
v. Selzoch, Kammerherr, v. Ruttnick, Hotel de
Russie.
Schreiber, Kfm. v. Schwarzenberg, g. Arm.
Schumann, Student v. Halle, goldner Hahn.
Scherell, Hofrath v. Sangerhausen, an d. Pleiße 6.
Tichatschek, Hofopernsänger v. Dresden, großer
Blumenberg.
v. Bilshofen, Part. v. Gießfeld, Hotel de Pol.
Wigmann, Kfm. v. Wien, Stadt London.
Wallor, Schneidermeister von Breslau, Stadt
Breslau.
Wernthal, Kfm. v. Nordhausen, Palmbaum.
a. Werthern, Referend. v. Mühlhausen, deutsches
Haus.
Weyermann, Kfm. v. Elbersfeld, Hainstraße 24.
Wortur, Particulier von London, Hotel de Ba-
viere.
Wridenhahn, Fräul., v. Naumburg, Mittelstr. 3.
Zürcher, Fabr. v. Seelbach, Hotel de Pologne.

Druck und Verlag von C. Holz.